

Modul: Sprachtheorie			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/FB Philosophie und Geisteswissenschaften/Interdisziplinäres Zentrum Europäische Sprachen			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten besitzen grundlegende und vertiefte fachwissenschaftliche Kompetenzen auf dem Gebiet sprachtheoretischer Positionen. Sie kennen Modelle und Theorien des Spracherwerbs, der Sprachbeschreibung und der Sprachverwendung (Sprachproduktion und Sprachverarbeitung) und formale Modelle aus mindestens einer theoretischen Richtung der Linguistik.			
Inhalte: Gegenstand des Moduls sind Sprach- und Grammatiktheorie unter Einbeziehung formaler Methoden. Diese wird im Hinblick auf ihren Bezug und ihre Anwendung und Anwendbarkeit auf die in den Modulen „Strukturen der romanischen Sprachen“ bzw. „Strukturen der germanischen Sprachen“ sowie „Geschichte und Variation (romanische Sprachen)“ bzw. „Geschichte und Variation (germanische Sprachen)“ behandelten sprachstrukturellen und variationellen Phänomenbereiche europäischer Sprachen behandelt. Hierzu zählen beispielsweise Theorien und Methoden der modernen Sprachwissenschaft wie Methoden und Theorien des Sprachvergleichs, Spracherwerbstheorie, Theorien aus dem Bereich „Sprache und Denken“, einschließlich kognitiver Modelle und/oder Psycho- bzw. Neurolinguistik, sprachbezogene Theoriebildungen im Bereich der Semiotik, Grammatiktheorie(n) oder Semantiktheorien und -formalismen im engeren Sinne (gegenwärtig z. B. Minimalismus, Unifikationsgrammatiken, Konstruktionsgrammatik, Integrative Linguistik, logische Semantik). Insbesondere das Hauptseminar dieses Moduls widmet sich anhand exemplarischer Gegenstände der Anwendung und kritischen Reflexion einer Theorie bzw. eines Formalismus. Die Studentinnen und Studenten lernen, sprachwissenschaftliche Formalisierungen den einzelnen theoretischen Ansätzen zuzuordnen. Das Modul besteht aus einer Überblicksvorlesung sowie einem Hauptseminar, das der Vertiefung eines sprachtheoretischen Gebiets bzw. einer Methode oder eines Formalismus dient.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzstudium 60
Hauptseminar	2	Teilnahme an Seminar-diskussion, Erledigung mündlicher oder schriftlicher Arbeitsaufträge	Vor- und Nachbereitung 150 Arbeitsaufträge 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 180
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch (ggf. andere europäische Sprache)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester (Vorlesung im Sommersemester, Hauptseminar im Wintersemester)	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal jährlich, Beginn jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Sprachen Europas: Strukturen und Verwendung	